

	<b>Äl Färaschäät Äl Thäläthä</b>
1	Thäläthät Färaschäät <u>rafräfät</u> fil hadieka.
2	Äl uulä <u>känät</u> hamraa:
3	Äl thänejä safraa:
4	Uä äl thälethä bajdaa:
5	<u>Känuu</u> joh <b>e</b> bbu baedah <b>o</b> m käthieränn.  Ma-ann <u>taarat</u> min s(z)u <b>h</b> ra ilä s(z)u <b>h</b> ra.
6	Fäg:ä <u>bädä:ät</u> <u>tumtir.</u>
7	Fätaarat ä <b>l</b> färaschäät ila zohret ä <b>l</b> Chosch-chääsch ä <b>l</b> hamraa ua <u>kaalät</u> : „Min fadlik <u>chabe:ienä</u> täht sakfikä hättä <u>lä nubtäll!</u> “
8	Läkin s(z)oh <b>r</b> ät ä <b>l</b> chosch-chääsch <u>raddät</u> : „Länn <u>äächos</u> illäll färaschä ä <b>l</b> hamraa: ua <u>litänsariff</u> al ithnätään ä <b>l</b> ochrijätään!“
9	<u>Raddätt</u> äl färaschä äl hamraa: :

	<p>„Is(z)ää  <u>länn fähmienä</u> kullenä  fälänn <u>ädchol</u>  täht säkfikä ajdann!”</p>
10	<p><u>Fätaarät</u>  äl färaschäät  ilä äl tuulib äl äsfar ua <u>tauässälät</u>:</p> <p>„Ragää:änn <u>tuchbe-ienä</u>  taht säkfikä likäj  lä <u>nubtäll!</u>”</p>
11	<p>Läkin  äl tuulib äl asfar ajdann <u>rafäd</u>  taläbhumm  ua <u>kaal</u>:</p> <p>„Länn –<u>äächos(z)</u> illäll  färaschä äl safrä:  ua <u>litäkmi</u>l äl äthnätään äl ochrijätään  <u>äl tajäraan!</u>“</p>
12	<p><u>S(z)äfärat</u>  äl färaschä äl safraa: :</p> <p>„Is(z)ä <u>läm tudchilienä</u> nähul  thäläthä fälänn <u>ähtämie</u> tähtä säkfikä  ajdänn!”</p>
13	<p>Bäed <u>thälikä rahälät</u> äl färaschäät  iläl s(z)änbäka äl bajdaa:  uä taläbät thänejäätänn:</p> <p>„Ragää:änn <u>tuchbe:ienä</u>  täht säkfikä  hättä  <b><u>lä nubtäll!</u></b>”</p>
14	<p>Läkin  äl s(z)änbäka äl bajdaa:  <u>rafädatt</u> ajdann bi kibrijää: :</p> <p>„Änä lä <u>äächos(z)</u> illä äl färaschä äl  bajdää:</p>

	uä <u>litätier</u> äl färäschötään al ochrijätään!"
15	<u>Radätt</u> äl färäschä äl bajdaa: : „Is(z)ä länn <u>tä:chos(z)ienä</u> kullinä fälänn <u>ähtämie</u> täht säkfikä ajdann!"
16	Fie hä <u>thi</u> hi äl lähs(z)a <u>inkaschae</u> äl sähääb uä <u>tauackäf</u> <u>äl</u> <u>matarr</u> uä <u>bädä:ätt</u> äl schäms täs(z)hirr min gädied.  <u>Fä s(z)ahär</u> fil hääl kuus kas(z)äh bi äluään mudie:ä.
17	<u>Gäffät</u> äl färäschäät uä <u>rafräfätt</u> min gädied masruura min s(z)u <u>h</u> ra ilää s(z)u <u>h</u> ra.
18	<b>Äl Färäschäät äl thäläähä</b>  Kessa äen äl sadääkä  Äl Äsdikää: äl aufijää: <u>jätähädduun</u> fi gämiea mä-uääkif äl häjääät

## Aussprache

**Th - wie thick im Englischen**

**Th – th wie im englischen „the“**

**Uu – langes u**

**: - wie die Unterdrückung in der Kehle, bevor man das „e“ ausspricht, also ein fast nicht ausgesprochenes „e“**

**ae/äe – Kehllaut „Ain“,**

**Uä** – kein richtiges „u“ am Anfang, sondern wie die ersten drei Buchstaben von „wh/ere“ im Englischen, bedeutet im Arabischen „und“. **BEI ALLEN** „U“ am Anfang eines Wortes spricht man es wie das „WH“ im Wort „where“ aus.

**S(z)** - wie das Summen

**R** – die meisten „r“ sind rollend

**Ch** –wie im Wort „acht“, also dieses „ch“. Beispiel Chosch-chääsch (Mohnblume), der Bindestrich zur Vereinfachung der Trennung beim Aussprechen eines Wortes, aber nicht zu viel Zeitspanne verstreichen lassen.

**H** – ein ausgesprochenes betontes „h“ (mit bisschen Druck) Bsp: s(z)uhra

**H** - Kehllaut „Ha“, kann von Europäern schwer ausgesprochen werden, also auch aussprechen, nicht stumm, aber nicht mit Druck

- bedeutet: die Buchstaben nicht fließend nacheinander aussprechen, ein ganz kurzer Halt

**S** – normales „s“ wie bei „safraa:“ oder „asfar“ – gelb , Zeile 12